

Gisa Löwe & Olof Löwe

Notfälle

bei Hund und Katze

Ein tierärztlicher Ratgeber
Ursachen • Symptome • Erste Hilfe

Kynos Verlag

© 2021 KYNOS VERLAG Dr. Dieter Fleig GmbH
Konrad-Zuse-Straße 3 • D-54552 Nerdlen/Daun
Telefon: +49 (0) 6592 957389-0
www.kynos-verlag.de

Bildnachweis: S. 180

Gedruckt in Lettland

2. Auflage 2021

ISBN 978-3-95464-268-7



Mit dem Kauf dieses Buches unterstützen Sie die
Kynos Stiftung Hunde helfen Menschen
www.kynos-stiftung.de

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt.
Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist
ohne schriftliche Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt ins-
besondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die
Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Haftungsausschluss

Die Benutzung dieses Buches und die Umsetzung der darin enthaltenen Informationen er-
folgt ausdrücklich auf eigenes Risiko. Der Verlag und auch die Autoren können für etwaige
Unfälle und Schäden jeder Art, die sich bei der Umsetzung von im Buch beschriebenen
Vorgehensweisen ergeben, aus keinem Rechtsgrund eine Haftung übernehmen. Rechts-
und Schadenersatzansprüche sind ausgeschlossen. Das Werk inklusive aller Inhalte wurde
unter größter Sorgfalt erarbeitet. Dennoch können Druckfehler und Falschinformationen
nicht vollständig ausgeschlossen werden. Der Verlag und auch die Autoren übernehmen
keine Haftung für die Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit der Inhalte des Buches,
ebenso nicht für Druckfehler. Es kann keine juristische Verantwortung sowie Haftung in
irgendeiner Form für fehlerhafte Angaben und daraus entstandenen Folgen vom Verlag
bzw. Autor übernommen werden. Für die Inhalte von den in diesem Buch abgedruckten In-
ternetseiten sind ausschließlich die Betreiber der jeweiligen Internetseiten verantwortlich.

Hinweis an die Leser

.....

Aus Gründen der Lesbarkeit wurde im gesamten Text für die Berufsbezeichnung „Tierarzt“ sowohl im Singular als auch im Plural und bei Personengruppen wie „Tierbesitzer“ einheitlich die männliche Form verwendet. Selbstverständlich sind die Angehörigen beider Geschlechter gemeint.

Die tiermedizinische Wissenschaft und mit ihr auch Behandlungsrichtlinien und Medikamente sind einer ständigen Entwicklung unterworfen und können irgendwann nicht mehr aktuell sein.

Auch Internetadressen sind teilweise einem schnellen Wechsel unterworfen, sodass eventuell nicht immer alle angegebenen Seiten aktuell sind.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort7

Teil 1 Allgemeine Informationen..... 9

Herzlich willkommen! 10
Checkliste wichtiger Daten für einen Notfall 11
Normalwerte bei Hunden und Katzen 12
Notfallinformationen –
Checkliste für einen ersten Anruf beim Tierarzt 15
Wiederbelebung (Reanimation) 16
Heimlich-Manöver 23
Transport eines verletzten Tieres 25
Erste-Hilfe-Set 27

Teil 2 Notfälle von A–Z 29

Allergische Reaktion (Anaphylaxie) 30
Augapfelvorfall (Bulbusprolaps) 33
Austrocknung → Dehydratation 36
Bissverletzung 36
Blasenbildung 40
Bluterguss 43
Blutungen am Augapfel und um das Auge herum 46
Blutung aus der Nase 48
Blutung, starke 50
Chemikalien im Auge (Verätzung am Auge) 53
Dehydratation 56

Eklampsie	60
Erfrierung	63
Erstickungsanfall	66
Ertrinken	70
Fieber	73
Fremdkörper in den Atemwegen.....	76
Fremdkörper im Auge.....	79
Fremdkörper im Gehörgang	82
Fremdkörper in der Haut	85
Fremdkörper in der Nase.....	88
Fremdkörper in der Speiseröhre.....	90
Geburt und Geburtsschwierigkeiten	92
Harnwegsverschluss (Ureterobstruktion, Urethraobstruktion)...	97
Hitzschlag → Überhitzung	100
Hornhautverletzung am Auge.....	100
Insektenstich	103
Knochenbruch.....	105
Krämpfe.....	108
Kopfverletzung → Schädel-Hirn-Trauma	111
Lähmung	111
Luxation.....	115
Magen-Darm-Entzündung (Gastroenteritis)	118
Magendrehung (Torsio ventriculi)	121
Ohnmacht (Synkope).....	125
Reisekrankheit.....	128

Schädel-Hirn-Trauma.....	130
Schlaganfall	133
Schlangenbiss	135
Schnittverletzung	139
Schock	142
Stichwunde.....	145
Stromschlag.....	148
Übelkeit → Reisekrankheit	151
Überhitzung (Hyperthermie)	151
Untertemperatur (Hypothermie)	154
Verätzung der Haut.....	157
Verbrennung	159
Vergiftung	163
Verstauchung (Distorsion)	167
Wirbelsäulenverletzung	170
Zahnschmerzen	173
Zeckenbiss.....	176

Teil 3 Anhang 179

Quellen.....	180
Basis – Literaturquellen	180
Bildnachweis.....	180
Über die Autoren	181
Index.....	182
Checklisten.....	189

Vorwort

In Deutschland leben nahezu 25 Millionen Hunde und Katzen in ca. 25% der Haushalte.

Schnell ist ein Malheur passiert oder aber auch ein ernsthafter Notfall eingetreten.

Kenntnisse zur Ersten Hilfe bei Hunden und Katzen von der einfachen Wundversorgung bis zur Wiederbelebung können, bis eine professionelle Versorgung möglich ist, sehr hilfreich sein. Mehr noch, in besonders kritischen Situationen können Sie damit das Leben Ihres Tieres retten.

Durch etwas Vorbereitung, einige spezielle Kenntnisse und etwas Training sind Sie dazu in der Lage.

Mit diesem Buch möchten wir Sie dabei unterstützen.

In Teil I finden Sie einige Informationen für den Notfall. Sie betreffen die Daten, die Sie vorsorglich zur Hand haben sollten, Normwerte bei Hunden und Katzen, was für einen Anruf bei Ihrem Tierarzt wichtig ist, Maßnahmen zur Wiederbelebung (Reanimation), Hinweise für den Transport Ihres Tieres bei einem Notfall sowie die Haustierapotheke.

Der Hauptteil (Teil II) beinhaltet in alphabetischer Reihenfolge jederzeit mögliche Notfälle.

Sie erhalten dazu jeweils Informationen zu den Ursachen, Symptomen und der Ersten Hilfe. Wir beraten Sie, wann Ihre Erste Hilfe vermutlich ausreichen wird, wann Sie doch professionelle Hilfe in Anspruch nehmen sollten und in welchen Fällen Sie sofort zu einer Tierklinik fahren sollten.

Ein abschließendes Sachverzeichnis erleichtert Ihnen das schnelle Auffinden der beschriebenen Notfälle.

Teil 1

Allgemeine Informationen

Herzlich willkommen!

Notfälle treten nicht sehr oft ein, doch wenn einer vorliegt, haben Sie keine Zeit, sich über notwendige Maßnahmen zu informieren oder Techniken wie die Wiederbelebung (Reanimation) oder das Verhalten bei einem Erstickungsanfall (Heimlich-Manöver) zu erlernen.

Wir haben viel Zeit und Sorgfalt dafür verwendet, Sie an unserem Wissen und an unseren Erfahrungen im Umgang mit Notfällen teilhaben zu lassen.

Wir möchten Sie dazu ermutigen und dabei unterstützen, Ihrem Tier bei Notfällen zu helfen.

Dazu gehört, zu erkennen, wann ein Notfall vorliegt, was Sie unter Berücksichtigung Ihres spezifischen Wissensstandes tun können und wann unbedingt sofort professionelle Hilfe notwendig ist.

Bitte bedenken Sie immer, dass ein Tierarzt die Situation erst, wenn er Ihr Tier sieht, komplex beurteilen und die beste Behandlung bieten kann.

Alle Angaben sind ohne Gewähr.

Wenn Sie einen Hund oder eine Katze zu sich nehmen, empfiehlt es sich bereits dann, einige Dinge für Notfälle vorzubereiten.

- Unter welcher Rufnummer kann ich einen Tierarzt 24 Stunden an jedem Tag des Jahres erreichen?
- Wo kann ich einen Erste-Hilfe-Kurs für Hunde und Katzen besuchen?
- Was benötige ich im Notfall (Erste-Hilfe-Set)?
- Wie kann ich im Notfall mein Tier transportieren?

Checkliste wichtiger Daten für einen Notfall

Für Notfälle ist es sinnvoll, einige Kontaktdaten, den Impfausweis und die wesentlichen Behandlungsdaten Ihres Tieres in einer gesonderten Mappe griffbereit aufzubewahren.

Manche Tierärzte bieten einen Online-Zugang zu der Patientenakte Ihres Tieres an.

Erfassen Sie die untenstehenden Daten Ihres Tieres schriftlich und aktualisieren Sie diese regelmäßig. Neben der Papierform bietet sich ein digitales, cloudbasiertes Notizbuch auf Ihrem Smartphone oder Rechner an. Es gibt inzwischen auch spezielle Apps zu diesem Zweck. Wir haben hier ein Musterformblatt erstellt, welches Sie auf S. 189 zum Herausnehmen finden oder als Download unter www.hundebuchshop.com/notfallcheckliste.htm zur Verfügung steht.

<i>Checkliste für den Notfall</i>	
Tierarzt: _____	Telefon: _____
Name des Tieres: _____	Geburtsdatum: _____
Chronische Erkrankungen: _____	
Dauerhaft zu gebende Medikamnte: _____	
Allergien: _____	
Impfungen: _____	Letztes Impfdatum: _____
Telefonnummer, unter der Ihr Tierarzt Sie erreichen kann: _____	
Telefonnummer Tiertransport oder Taxi, die ein verletztes Tier mitnehmen: _____	

Das ausführliche Formular zum Heraustrennen finden Sie auf S. 189 oder als Download unter www.hundebuchshop.com/notfallcheckliste.htm

Normalwerte bei Hunden und Katzen

Da die meisten physiologischen Daten Schwankungen unterworfen sind, ist es empfehlenswert, wenn Sie diese ohne jede Stresssituation bei Ihrem gesunden Tier messen. Dadurch lernen Sie die individuellen Werte Ihres Tieres am besten kennen.

Körpertemperatur (RT)

Die Körpertemperatur wird sowohl beim Hund als auch bei der Katze im Enddarm (Rektaltemperatur, RT) gemessen. Sie liegt bei beiden Tierarten bei 37,5–39,0°C.

Sie unterliegt gewissen Schwankungen, abhängig von der Tageszeit, der Größe und dem Alter des Tieres sowie seiner aktuellen körperlichen Aktivität.

Morgens ist die RT etwas niedriger als am Abend. Kleinere Rassen haben eine etwas höhere RT als große Tiere. Jungtiere weisen eine etwa um 0,5°C höhere RT auf als erwachsene Tiere und nach anstrengender körperlicher Aktivität ist sie deutlich höher als beim ruhenden Tier.

Bei einer Erhöhung um 0,5°C wird von einer erhöhten Temperatur gesprochen. Steigt die RT auf 40°C oder darüber an, spricht man von Fieber.

Atemfrequenz (AF)

Die Atemfrequenz beträgt bei Hunden 15–25 Atemzüge (AZ)/min und bei Katzen 20–40 AZ/min. Auch die AF unterliegt vielen Einflussgrößen wie Alter, Größe, körperlicher Aktivität des Tieres sowie der Umgebungstemperatur und kann erhebliche Schwankungen aufweisen.

Die Atmung soll leicht und ohne Nebengeräusche sein.

Herzfrequenz (HF)

Die Herzfrequenz beträgt beim Hund 60–100 Schläge/min und bei der Katze etwa 140–180 Schläge/min. Beim Hund gibt es einen von der Atmung abhängigen Rhythmus. Beim Einatmen erhöht sich die Herzfrequenz und beim Ausatmen nimmt sie wieder ab.

So misst man die Herzfrequenz

Der Pulsschlag wird am besten am stehenden Tier an der Innenseite des Oberschenkels weit oben, nahe dem Hüftgelenk, mit Zeige-, Mittel- und Ringfinger und leichtem Druck gefühlt. Die Herzfrequenz kann man an der linken Brustwand hinter dem linken Ellenbogen fühlen. Bei Hunden am besten durch Auflegen der flachen Hand, bei Katzen durch Auflegen von 2-3 Fingern. Das erfordert etwas Übung. Probieren Sie es deshalb am besten in Ruhe am gesunden Tier einmal aus. Zählen Sie eine halbe Minute lang und verdoppeln dann die Anzahl der Schläge.



Schleimhäute und Kapillarfüllungszeit (KFZ)

Schleimhäute sind blassrosa und feucht. Andere Farbtöne wie bläulich, rot, gelb oder weiß sind pathologisch (krankhaft). Übt man einen deutlichen Druck mit dem Finger auf die Schleimhaut der Lefze oder auf das Zahnfleisch im Bereich des Eckzahnes aus, entsteht für kurze Zeit eine Blutleere, erkennbar an einem weißen Bezirk, auf den der Fingerdruck ausgeübt wurde. Die Durchblutung kehrt bei einem nicht unter Flüssigkeitsmangel leidenden Tier innerhalb von ein bis zwei Sekunden zurück und der weiße Bezirk auf der Schleimhaut verschwindet wieder. Die Zeitspanne von der Blutleere bis zur Rückkehr der Durchblutung wird als Kapillarfüllungszeit, abgekürzt KFZ, bezeichnet. Die KFZ ist ein sehr sensibler und zuverlässiger Parameter zur Beurteilung des Wasserhaushaltes des Tieres. Lediglich bei speziellen Erkrankungen des Herz-Kreislauf-Systems kann die Aussagekraft der KFZ beeinträchtigt sein.



Der nach Druck mit dem Finger auf das Zahnfleisch entstandene weiße Fleck sollte nach 1-2 Sekunden wieder verschwunden sein.

Teil 2

Notfälle von A–Z

Allergische Reaktion (Anaphylaxie)

Ursachen

Bei der Anaphylaxie handelt es sich um eine lebensbedrohliche allergische Reaktion, die mehrere Organsysteme betrifft.

Es kann zu einem Schock, einem plötzlichen Blutdruckabfall und zu Atembeschwerden kommen.

Meist ist die Lunge das vorrangig betroffene Organ. Bei Hunden ist es der Darm.

Bei einer entsprechenden Überempfindlichkeit kann eine Anaphylaxie innerhalb von Sekunden bis wenigen Minuten auftreten. Manchmal dauert es auch Stunden. Auslöser einer Anaphylaxie können Medikamente, Impfungen, Futtermittel oder Insektenstiche von Bienen, Wespen, Hornissen und Feuerameisen sein. Nicht immer kann man die Ursache für eine Anaphylaxie erkennen.



Hier hat ein Insektenstich zu einem starken Anschwellen mit Rötung im Kopfbereich geführt.

Symptome

- Unruhe und Erregung
- Hautreaktionen wie Rötung, Bläschenbildung, Schwellung, Juckreiz
- Schwellungen betreffen häufig Kopfbereich, Gesicht, Augenregion, Lippen und Rachen
- Atemnot durch Schwellung im Rachenbereich oder Verengung der Atemwege
- eine sehr hohe Herzfrequenz
- Erbrechen oder Durchfall
- Taumeln und Gangunsicherheit bis hin zur Bewusstlosigkeit



Erste Hilfe

Wenn Sie bei Ihrem Tier Anzeichen einer äußerst heftigen allergischen Reaktion vermuten:

- Entfernen Sie mögliche Auslöser aus der Nähe des Tieres (Bienen, Wespen, suspekta Futtermittel, Medikamente und dergleichen).
- Entfernen oder zumindest lockern Sie einengende Utensilien wie Halsbänder oder ein Brustgeschirr.
- Geben Sie Ihrem Tier nichts zu trinken oder zu fressen.
- Hüllen Sie Ihr Tier in eine Decke ein.

Weitere Maßnahmen

Fahren Sie sofort zu einem Tierarzt!

Die Anaphylaxie ist eine der schwerwiegendsten Formen einer Allergie.

Die therapeutischen Maßnahmen betreffen in erster Linie die Gabe von Adrenalin.

Darüber hinaus sind in der Regel zusätzliche Maßnahmen wie Dauertropfinfusionen und die Gabe weiterer Medikamente zur Behandlung der weiteren Symptome notwendig.

Eine stationäre Überwachung für mindestens acht bis zwölf Stunden ist anzuraten, da teilweise wiederholte Adrenalingaben notwendig sind. Auch die Therapie eventuell bereits in Mitleiden-schaft gezogener Organe nimmt eine längere Zeit in Anspruch.

Ist bei Ihrem Tier eine Allergie bekannt und besteht aktuell keine Möglichkeit, einen Tierarzt aufzusuchen, sollte das vermutlich im Notfallset Ihres Hundes vorhandene Antihistaminikum oder Kortikosteroid nach der vom Haustierarzt verordneten Dosierung angewandt werden.

Quellen

Reedy LM, Miller WHU, Willemsse T. *Allergische Hauterkrankungen bei Hund und Katze*. Hannover: Schlütersche 2002.

Ring J, Beyer K, Biedermann T. et al. *Leitlinie zu Akuttherapie und Management der Anaphylaxie*. *Allergo* 2014, J23: 36–54.

AWMF-Leitlinien-Register Nr. 061/025 Entwicklungsstufe 2: *Akuttherapie anaphylaktischer Reaktionen*. *Allergo* 2007, 16: 420–34.

Tizard I, *Hypersensitivity Diseases in Animals*.

[https://www.msdevetmanual.com/immune-system/immunologic-diseases/excessive-adaptive-responses/aufgerufen am 24.06.2021](https://www.msdevetmanual.com/immune-system/immunologic-diseases/excessive-adaptive-responses/aufgerufen%20am%2024.06.2021).

Sampson HA, Muñoz-Furlong A, Campbell RL et al. *Second symposium on the definition and management of anaphylaxis: summary report – second National Institute of Allergy and Infectious Disease/Food Allergy and Anaphylaxis Network symposium*. *Ann Emerg Med* 2007; 47 (4): 373–80.

Austrocknung → Dehydratation

Bissverletzung

Ursachen

Rangordnungskämpfe können bei Hunden und Katzen leicht zu gegenseitigen Bissverletzungen führen.

Die möglichen Bissverletzungen sind abhängig von der Gesamtsituation, wie der Autorität des Besitzers, Hunde sind angeleint oder nicht sowie von der Anzahl der beteiligten Hunde, der Größe des beißenden Hundes, seiner Aggressivität und der Beißkraft.

Die Beißkraft wird in PSI (englisch für *pounds per square inch*, also Pfund pro Quadrat Zoll) gemessen. Sie liegt bei großen Hunden zwischen 195 (Malinois) und 740 (Kangal) PSI. Für den Deutschen Schäferhund wird beispielsweise eine Beißkraft von 220 PSI genannt.



Rangordnungskämpfe können zu gegenseitigen Bissverletzungen führen.

Demgegenüber weist ein Mensch eine Beißkraft von 120 bis 130 PSI auf.

Die Aggressivität, das heißt wie lange ein Hund, wenn er (mit verschiedenen Reizen) gereizt wird, nur droht und ab wann er zu beißt, wurde von der American Temperament Test Society untersucht und auf deren Webseite <https://atts.org> aufgelistet. Dabei wiesen der Bearded Collie die höchste und der French Bulldog die niedrigste Reizschwelle auf.

Die Reizschwelle bei Hunden unterliegt jedoch nicht nur rassebedingten, sondern in hohem Maße auch individuellen Unterschieden.

Symptome

Bissverletzungen können banal bis hin zu lebensgefährlich für Ihr Tier sein.

Sie sind gekennzeichnet von Quetschungen und Zerreißen und bluten oft sehr stark.

Sie sind immer mit dem Eintrag von Keimen, manchmal auch von Haaren und anderen Fremdkörpern in die Wunde, verbunden.

Sie reichen oft sehr tief, ohne dass man das immer von außen wahrnehmen kann.

Bisse von Katzen können unscheinbar aussehen, aber ebenfalls sehr tief eindringen. Sie weisen ein sehr hohes Infektionsrisiko auf.

Auch Quetschungen und Zerreißen des Gewebes in der Tiefe können gefährlich sein, auch wenn von außen kaum etwas sichtbar ist.

Bisse können in den Brustkorb, die Bauchhöhle, in Gelenke, in einen Knochen oder andere sensible Strukturen, wie beispielsweise die Augen, Nasennebenhöhlen usw. eindringen und dort zu eitrigen Entzündungen führen.

Bissverletzungen sollten daher immer tierärztlich versorgt werden.



Erste Hilfe

- Schneiden Sie die Haare um die Wunde herum ab.
- Waschen Sie oberflächliche Wunden gründlich mit frischem Leitungswasser und Seife aus und entfernen Sie sichtbare Fremdkörper. Dazu gibt es unterschiedliche Empfehlungen, doch Leitungswasser ist nahezu steril.
- Sind Sie sich nicht sicher, ob der Brustkorb, die Bauchhöhle, Gelenke oder ähnlich sensible Strukturen verletzt wurden, waschen Sie die Wunde nicht aus.
- Decken Sie die Wunde mit einem möglichst sterilen, leichten Verband ab. Schnüren Sie ihn nicht zu fest und lockern Sie ihn nach einer gewissen Zeit wieder.
- Tragen Sie keine Salben oder sonstige Medikamente auf.
- Denken Sie möglichst noch vor Ort an rechtliche Konsequenzen und registrieren Sie ggf. die Kontaktdaten des Halters des beteiligten Hundes.

Weitere Maßnahmen

Suchen Sie noch am gleichen Tag einen Tierarzt auf.

Zähne und Speichel sind nicht steril. Es besteht ein hohes Infektionsrisiko.

Der Tierarzt kann die Art der Verletzung einschätzen. Manchmal sind es relativ triviale Verletzungen, bei denen eine lokale Behandlung und antibiotische Versorgung sowie eine Schmerzmedikation ausreichend sind.

Ein großer Teil von Bissverletzungen bedarf jedoch einer chirurgischen Versorgung in Vollnarkose, da es durch Quetschungen zu abgestorbenem Gewebe in der Tiefe oder zu Verletzungen an Gelenken, Sehnen und Bändern gekommen ist.

Neben einer angemessenen Versorgung wird der Tierarzt auch die Tetanusgefahr im Blick haben.

Bedenken Sie auch, dass in manchen Ländern Tollwut unter Tieren noch weit verbreitet ist.



Typisch für Bisswunden ist eine Kombination aus Quetschungen und Zerreißen.

Quellen

Shamir MH et al. Dog bite wounds in dogs and cats: a retrospective study of 196 cases. *J Vet Med A Physiol Pathol Clin Med.* 2002; 49(2):107–12.

<https://www.insidedogsworld.com/dog-bite-explained-top-20-dogs-with-the-strongest-bite-force/> aufgerufen am 24.06.2021.

What is the Average Human Bite Force? <https://www.reference.com/science/average-human-bite-force-350a634805933cf8> aufgerufen am 24.06.2021.

Über die Autoren

Dr. med. vet. Gisa Löwe, Fachtierärztin für Kleintiere, ist Gründerin der Tierärztlichen Klinik für Kleintiere in Berlin, die sie bis 2019 führte. Nach der Übergabe der Klinikleitung an Herrn Tierarzt Olof Löwe, der bereits seit 2002 dort als Chirurg und seit 2007 als Cheftierarzt für Chirurgie und Orthopädie tätig ist, konzentriert sie sich vorrangig auf die Weiterbildung des Mitarbeiterteams, das derzeit aus insgesamt 30 Tierärzten, tiermedizinischen Fachangestellten und Praktikanten aus dem In- und Ausland besteht.



Anschrift der Autoren

Tierärztliche Klinik für Kleintiere
G. Löwe und O. Löwe
Märkische Allee 258 | 12679 Berlin
loewe@tierklinik-in-berlin.de